

# Experimental Physik II Kapitel 15

author

email

May 14, 2016

## Contents

<b>15 Stationäre El. Ströme</b>	<b>2</b>
15.1 . . . . .	2
Definition: Elektrischer Strom . . . . .	2
Definition: El. Stromdichte . . . . .	2
Kontinuitätsgleichung . . . . .	3
15.2 Das Ohmsche Gesetz . . . . .	4
15.3 . . . . .	9
(i) Leitung in Elektrolyten . . . . .	9
(ii) Leitung in Metallen . . . . .	9
(iii) Leitung in Halbleitern . . . . .	10
(iv) Leitung im Vakuum . . . . .	11
(v) Leitung in Gasen . . . . .	13
15.4 Leistungsumsetzung beim Ladungstransport . . . . .	17
15.5 Widerstandnetzwerke und Kirchhoffsche Regeln . . . . .	18
15.5.1 Kirchhoffsche Regeln . . . . .	19
15.5.2 Serien-(Reihen)schaltung von Widerständen . . . . .	20
15.5.3 Parallelschaltung . . . . .	21
15.5.4 Beispiel . . . . .	21
15.6 Stromquellen, elektromotorische Kraft, Urspannung, Klemmspannung . . . . .	23

## 15 Stationäre El. Ströme

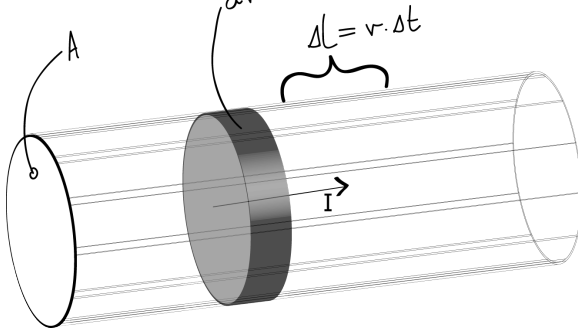
### 15.1

**Definition:** Elektrischer Strom := Bewegung von el. Ladung

$$\text{Stromstärke } \mathbf{I} = \frac{dQ}{dt} [\text{I}] = \left[ \frac{\text{Ladung}}{\text{Zeit}} \right] = \frac{\text{C}}{\text{s}} = \text{A}$$

Stationäre Ströme: Keine explizite Zeitabhängigkeit.

**Definition:** El. Stromdichte  $\mathbf{j}$

$$j := \frac{\text{Ladung}}{\text{Zeit} \cdot \text{Fläche}} [j] = \frac{\text{A}}{\text{m}^2}$$


$N = n \cdot \Delta V$  Ladungsträger mit der Ladung  $q$  treten im Zeitintervall  $\Delta t$  durch (  $n$  ist die Ladungsträgerdichte )  
Ø-Fläche  $A$ .

Annahme: Alle Ladungen haben die gleiche Geschwindigkeit  $v$ , dann ist die transportierte Ladung:

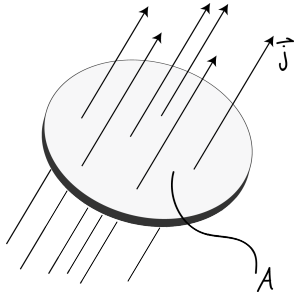
$$\Delta Q = N \cdot q = n \cdot \Delta V \cdot q = n \cdot q \cdot A \cdot \Delta l = n \cdot q \cdot A \cdot v \cdot \Delta t$$

$$j = \frac{\Delta Q}{\Delta t \cdot A} = n \cdot q \cdot v = \rho \cdot v$$

$\rho :=$  Ladungsdichte  $[\text{C}/\text{m}^3]$

**Allgemein:**  $\boxed{\vec{j} = \rho \cdot \vec{v}}$

Stromdichte  $\longrightarrow$  Stromstärke:  $I = \int_A \vec{J} \cdot d\vec{A}$



**Kontinuitätsgleichung:** Geschlossene Fläche  $A$  umschließt Volumen  $V$ .

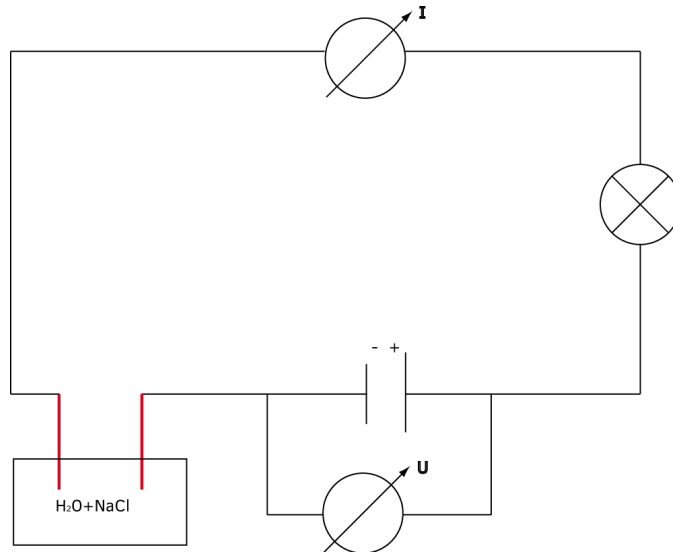
$$I = \oint_A \vec{J} d\vec{A} = -\frac{dQ}{dt} = -\frac{d}{dt} \overbrace{\int_V \rho dV}^{=Q}$$


---

Differenz zwischen ein- und ausgeströmter Ladung entspricht der negativen Änderung der Gesamtladung im Volumen!  
 ( $\Rightarrow$  Ladungserhaltung)

---

## 15.2 Das Ohmsche Gesetz



⇒ freie Ladungsträger (Ionen) notwendig, damit Strom fließt.

⇒ Dissoziation von  $NaCl$  in  $Na^+$  und  $Cl^-$

Coulombkraft  $|\vec{F}_c| = \frac{1}{4\pi\epsilon_0} \cdot \frac{q_1 \cdot q_2}{r^2} \cdot \frac{1}{\epsilon}$

$\epsilon_{H_2O} \approx 80 \Rightarrow$  Reduktion von  $F_c$  in  $H_2O$

⇒ Dissoziation möglich!

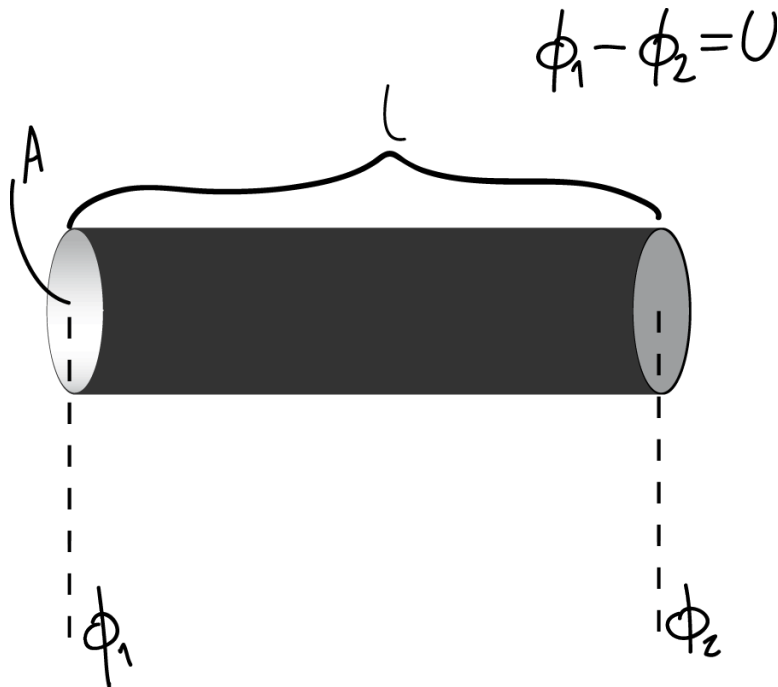
quantitativ:  $I \sim U$

Ersetze Elektrolyt durch Metallwiderstand!

$$I \propto U$$

**Ohmsches Gesetz:** Wird eine Potenzialdifferenz  $U$  an das Ende eines el. Leiters appliziert, so fließt ein el. Strom  $I$ , dessen Stromstärke proportional zu  $U$  ist.

$$I = \frac{1}{R} \cdot U$$



Empirischer Befund:

$$I \sim (\phi_2 - \phi_1)$$

$$I = \frac{1}{R}(\phi_2 - \phi_1)$$

$$= \frac{A}{l} \cdot \frac{1}{\rho}(\phi_2 - \phi_1)$$

**Definition:**  $R := \rho \cdot \frac{l}{A}$  el. Widerstand  $[R] = \frac{V}{A} = \Omega = 1 \text{ Ohm}$

$\rho$ : Materialkonstante: spezifischer el. Widerstand  $[\rho] = \Omega m$

$\frac{l}{A}$ : Geometrieparameter

Ohmsches Gesetz:  $I = \frac{U}{R}$

$$\frac{I}{A} = \frac{1}{\rho} \cdot \frac{\phi_2 - \phi_1}{l}$$

$$|\vec{j}| = \frac{1}{\rho} \cdot |\vec{E}|$$

$$|\vec{j}| = \sigma \cdot |\vec{E}|$$

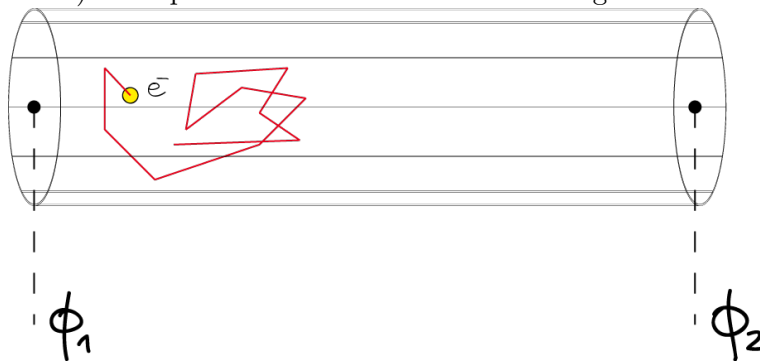
$\frac{1}{\rho} = \sigma :=$  el. Leitfähigkeit  $[\sigma] = \text{Ohm}^{-1} m^{-1} = \frac{A}{Vm}$

Empirischer Befund:  $\vec{j}_m = \sigma_{mn} \vec{E}_n$  Allgemeines Ohmsches Gesetz

# Mikroskopische betrachtung - Drende Modell

Metall: positiv geladene Atomrümpfe; Elektronen dazwischen beweglich.

a.) ohne potenzialdifferenz: thermische ungeordnete bewegung.

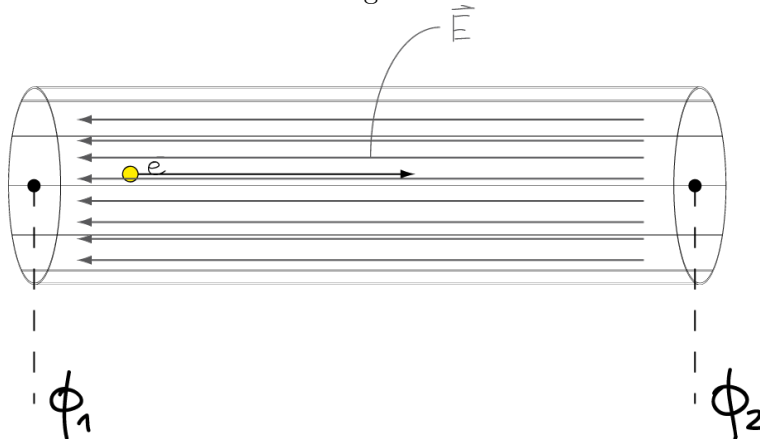


$\langle \vec{v} \rangle = 0 \Rightarrow$  Im Mittel kein Transport

$$\text{obwohl: } \sqrt{\langle v^2 \rangle} = \frac{\sqrt{3K_B T}}{m_e} \approx 10^5 \frac{m}{s} \\ \text{bei } (T = RT)$$

b.)  $\phi_2 - \phi_1 \neq 0 \Rightarrow$  El. Feld im Leiter

Zwischen Stößen Beschleunigt durch el. Feld:



$\Rightarrow$  "Drift" mit Geschwindigkeit  $v_D$ , die der thermischen Bewegung überlagert ist.

Kraft auf Elektron:  $\vec{F} = q_{el} \cdot \vec{E}$

$$\Rightarrow \vec{a} = \frac{q_{el}}{m} \cdot \vec{E}$$

$$\Rightarrow \vec{v}_D = \frac{q_{el}}{m} \cdot \vec{E} \cdot \Delta t$$

Betrachte Ohmsches Gesetz.

$$\vec{j} = \sigma \cdot \vec{E}; \vec{j} = q_{el} \cdot n \cdot \vec{v}_D$$

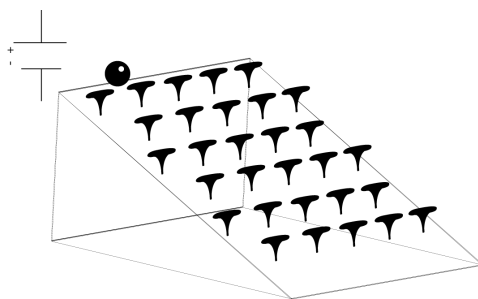
Beträge:  $j = \frac{q_{el} \cdot n \cdot v_D}{E} \cdot E = \sigma \cdot E$

$$\Rightarrow \sigma = \frac{n \cdot q_{el} \cdot v_D}{E} = const.$$

$$\Rightarrow \frac{|\vec{v}_D|}{|\vec{E}|} = const.$$

$$|\vec{v}_D| = \mu \cdot |\vec{E}| \quad \mu: \text{Beweglichkeit (unabh. von } \vec{E}\text{)!}$$

$$\sigma = n \cdot q_{el} \cdot \mu$$



Damit sich im el. Feld ein Konstates  $v_D$  einstellt, muss es etwas geben wie  $\Rightarrow$ Exp.Phy.I:  
geschwindigkeitsabhängige Reibung! Stokes-  
 $\Rightarrow$  Makroskopisch: (1-dim) Reibung

$$m\ddot{x} + \frac{m}{\tau}\dot{x} = q_{el}E$$

$$\dot{x} = \frac{q_{el}}{m} \cdot E \cdot \tau \cdot (1 - \exp(-t/\tau))$$

$\tau$ ; Relaxationszeit: Gibt an, nach welcher Zeit  $v$  auf  $v/e$  abgenommen hat.

$\Rightarrow$  Mikroskopisch:

$\tau$ : Zeit zwischen zwei Stößen ("Stößzeit")

$$\begin{aligned} &\Rightarrow m \cdot \vec{v}_D = q_{el} \cdot \vec{E} \cdot \tau \\ \Rightarrow \vec{j} = n \cdot q_{el} \cdot \vec{v}_D &= \frac{n \cdot q_{el}^2 \cdot \tau}{m} \cdot \vec{E} \\ &\boxed{\sigma = \frac{n \cdot q_{el}^2 \cdot \tau}{m}} \\ &\text{Drude-Leitfähigkeit} \\ \Rightarrow \boxed{\mu = \frac{q_{el} \cdot \tau}{m}} &\quad [\mu] = \frac{m^2}{Vs} \end{aligned}$$

$\Rightarrow$  Voraussetzung für Gültigkeit des Ohmschen Gesetz:

1. Transport durch Stöße dominiert
2.  $n$  unabhängig von  $\vec{E}$
3.  $\tau$  unabhängig von  $\vec{E}$

$\tau$  klein  $\Rightarrow v_D$  klein (und beobachtbar!)



## 15.3

### (i) Leitung in Elektrolyten

- Stofftransport (Ionen) und Ablagerung an Kontakten (Elektroden)
- geringe Beweglichkeit
- geringe Ladusträgerkonzentration

### (i) Leitung in Metallen

- Ladungstransport nur durch Elektronen
- Jedes Atom gibt 1 Elektron ab  $\Rightarrow$  hohe Ladungsträgerdichte (LT)
- Beispiel:

$$\begin{aligned}\text{Cu,} \quad n &= 8,4 \cdot 10^{28} \text{Ladungen}/m^3 \\ &= 8,4 \cdot 10^{22} \text{Ladungen}/cm^3\end{aligned}$$

- Beweglichkeit:

$$\begin{aligned}\mu &= \frac{\sigma}{n \cdot q} = \frac{5 \cdot 10^7 (\Omega m)^{-1}}{8,4 \cdot 10^{28} m^{-3} \cdot 1,6 \cdot 10^{-19} C} \\ &= 4 \cdot 10^{-3} \frac{m^2}{Vs} = 40 \frac{cm^2}{Vs}\end{aligned}$$

$|\vec{E}|$ ?

$$\begin{aligned} |j_{\max}^{\rightarrow}| &\approx \frac{5A}{mm^2} = 5 \cdot 10^6 A/m^2 \\ |E_{\max}^{\rightarrow}| &= \frac{|j_{\max}^{\rightarrow}|}{\sigma} = 0,1 V/m \\ \langle v_D \rangle &= \mu |\vec{E}| = 4 \cdot 10^{-4} m/s \approx 0,4 \frac{mm}{s} \\ \langle v_D \rangle &\ll v_{therm} \text{ (ähnlich wie Elektrolyt)} \\ \tau &= \mu \cdot \frac{m}{q} = \underline{2,3 \cdot 10^{-14} s} \end{aligned}$$

Hauptunterschied Metall/Elektrolyt:  $\mu, n$  !

$$\begin{aligned} \text{Mittlere freie Weglänge: } \lambda &= v_{therm} \cdot \tau = 10^5 m/s \cdot \tau \\ &= 20 \cdot 10^{-10} m \\ &= 20 \text{ \AA} \end{aligned}$$

$\Rightarrow$  ca. 20 Atomdistanzen zw. zwei Stößen!

---

Temperaturabhängigkeit:

In el. Leitern gilt:  $R = R(T)$

Fe-Widerstand:

Abkühlen auf  $LN_2$ -Temp:  $I \longrightarrow I \times 2$

Aufheizen mit Brenner:  $I \longrightarrow I/2$

Konstantandraht (Legierung): nahezu keine Änderung

$n$  sei temperaturunabhängig!  $\Rightarrow T \uparrow \Rightarrow \tau \downarrow, \sigma \downarrow$ :

Durch thermische Anregung mehr Gitterschwingungen; mehr Stöße! ( $\Rightarrow$  Kürzere Stoßzeit)

Konstantan-Legierung: Streuung vornehmlich an Fremdatomen deren Dichte ist T-unabhängig!

### (iii) Leitung in Halbleitern

$$T \uparrow \quad : \quad \sigma \uparrow$$

Grund:

Starke Temp.-abhängigkeit von  $n$  durch thermische Anregung von Ladungsträgern über eine Energielücke

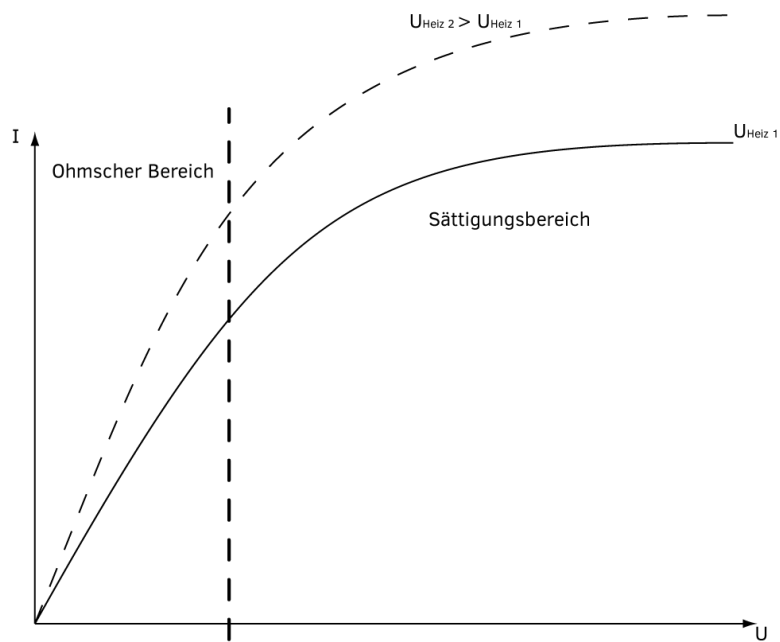
Erhöhung und Kontrolle von  $\sigma$  durch Einbringen von Fremdatomen in Konzentration von  $10^{15} \text{ cm}^{-3} \dots 10^{20} \text{ cm}^{-3}$ : Dotierung  
 $\Rightarrow \tau$  nimmt auch mit zunehmender  $T$  ab, aber Zunahme von  $n$  überwiegt!

#### (iv) Leitung im Vakuum

Leitung im wesentlichen durch freie Elektronen.  
El- Feld zur Beschleunigung  $\Rightarrow$  Ladungstransport

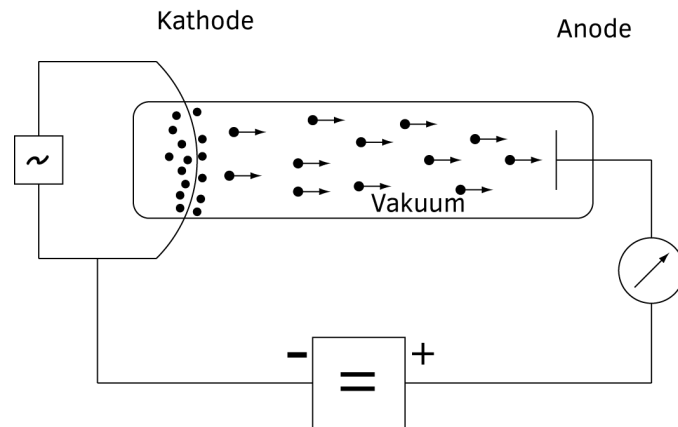
Erzeugung von freien Elektronen:

U [V]	I [mA]
20	0,25
40	0,5
60	0,75
80	1,05
100	1,3
120	1,6
140	1,9
160	2,15
180	2,35
200	2,5
220	2,6
240	2,65
260	2,7
280	2,75
300	2,7

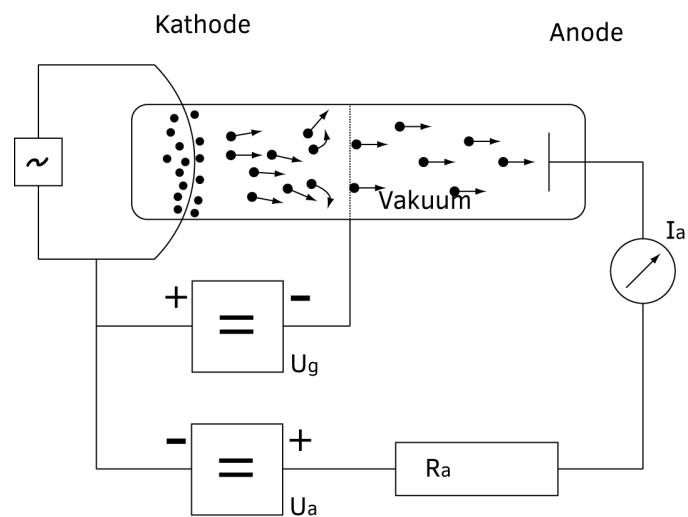


⇒ Umkehrung der Beschleunigungsspannung: Kein Strom!

Diode:



Triode:

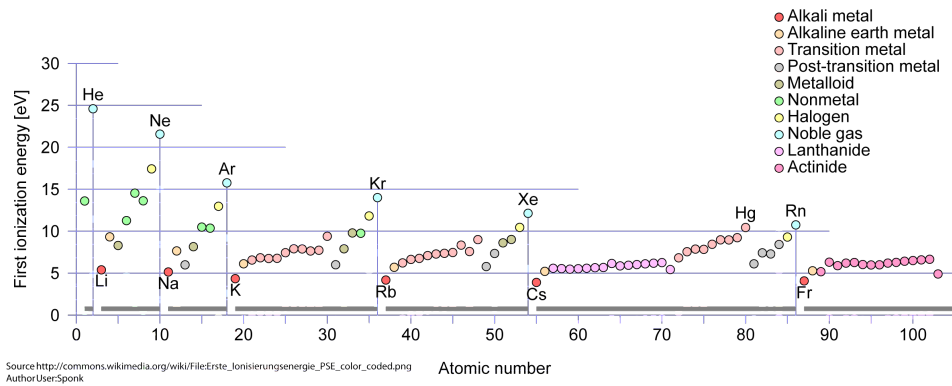


⇒ Verstärkerschaltung möglich!

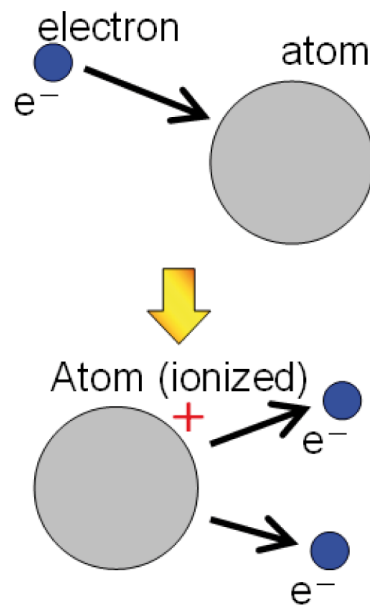
### (v) Leitung in Gasen

- Alle Gase haben sehr kleine Leitfähigkeit  
(→Entladung des Kondesators an Atmosphäre)  
(→Gasentladung)

- Ladungsträger müssen erzeugt werden: Elektronen, Ionen  
Ionisation ist möglich durch:  
Ionisierende Strahlung; Stoßionisation



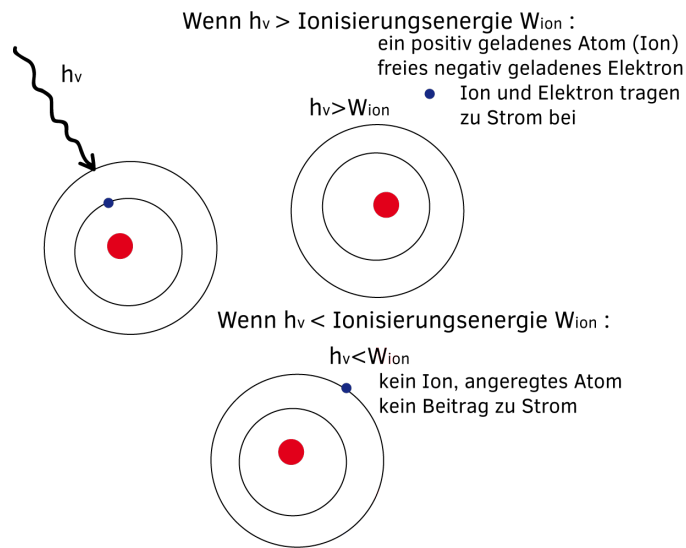
Ionisation braucht Energie!  
Stoßionisation:



Source: <https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:ImpactIonization.PNG>

Photoionisation:

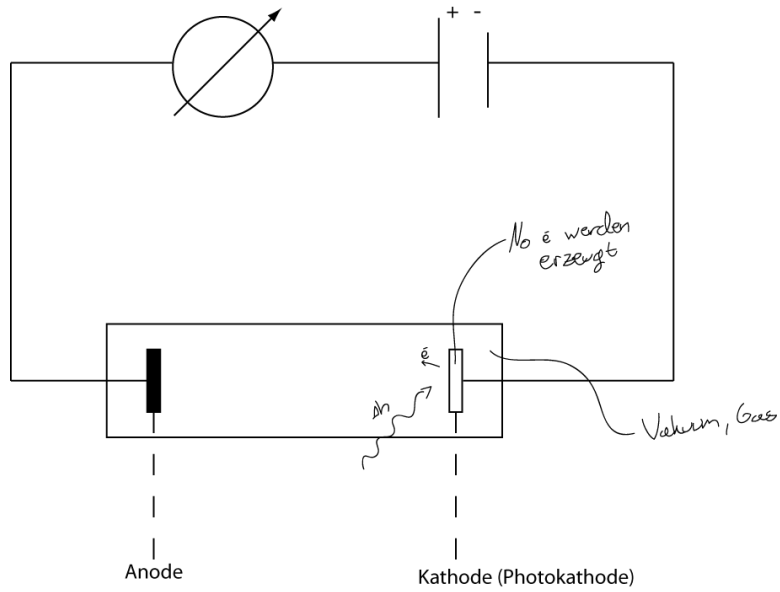
Elektron wird Energie  $h\nu$  zugeführt



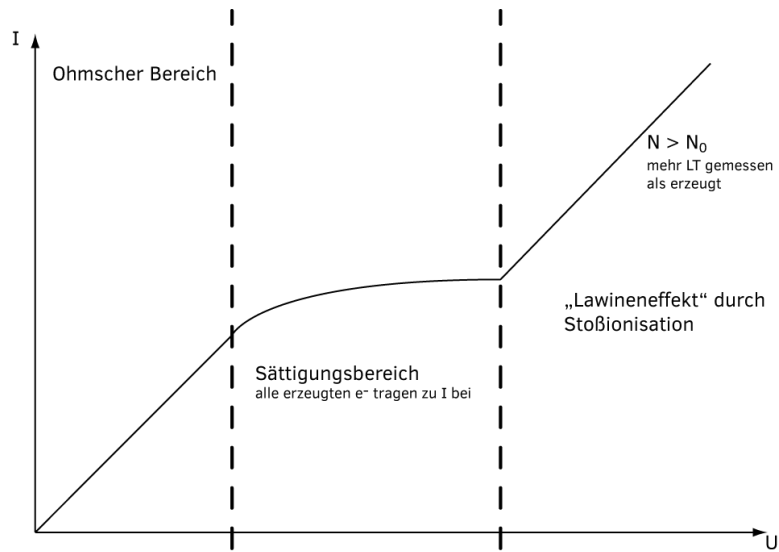
- Thermische Ionisation ist möglich.
- Glüemission ist auch möglich; Radioaktivität  $\Rightarrow$  ionisierende Strahlung
- Rekombination von Ionen und Elektronen ist möglich

Strom: 
$$I = \underbrace{N}_{\# \text{LT (sehr klein)}} \cdot \underbrace{z \cdot e}_{\text{Ladung: } z \in \mathbb{N}} \cdot \underbrace{\mu}_{\mu_{\text{Flüssigkeit}} < \mu < \mu_{\text{Metalle}}} \cdot |\vec{E}|$$

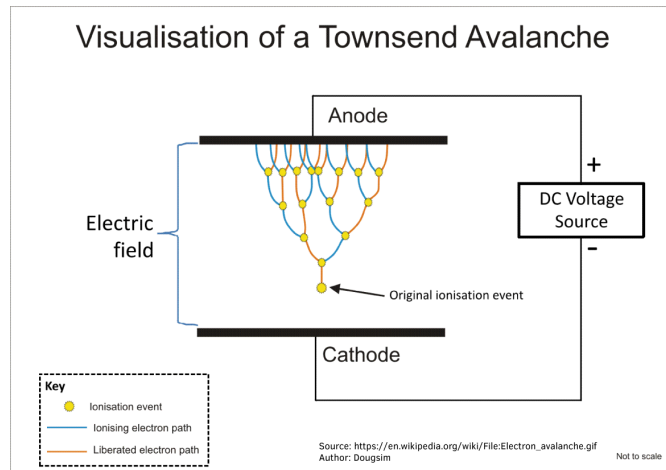
Prinzipieller Aufbau:



(i) Unselbstständige Gasentladung







Spannung ist sehr groß, Elektronen werden start beschleunigt, hohe Elektronenenergie Stoßionisation: **Lawineneffekt**

Strom wird unabhängig von Zahl der Ionisation generierten Ladungsträger.

⇒ 1 Strompuls pro Ionisierungsereignis oder pro ausgelöstem  $e^-$  !

⇒ Selbstständige Gasentladung

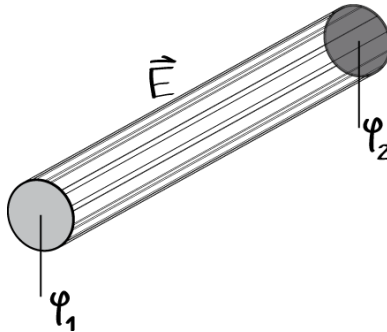
- Aufrechterhaltung der Entladung ohne äußeren Einsatz!
- Voraussetzung: Hohe kinetische Energie (→ hohe Spannung!)
- Häufig auch Lichtemission (Rekombination von  $e^-$  und Ion oder Relaxation angeregter Zustände)
- UV-Emission in Plasmen und in Leuchtstoffröhren genutzt

#### 15.4 Leistungsumsetzung beim Ladungstransport

- Elektrolyte: Ladungstransport durch Ionen.
- Ladungstransport durch Elektronen: Stöße mit Gitterionen

Elektrische Energie →  $E_{kin}$  + Wärmeenergie.

Leistung im Ohmschen Widerstand  $R$  :



$$U = \varphi_2 - \varphi_1, \quad W = \int \vec{F} \cdot d\vec{r} = q \int \vec{E} d\vec{r} = \int q dU = U \cdot q$$

Bei  $N$  Ladungen:  $W = NUq = UQ$

$$\text{Leistung } P = \frac{dW}{dt} = \frac{dQ}{dt} U = I \cdot U \quad |(U = R \cdot I)$$

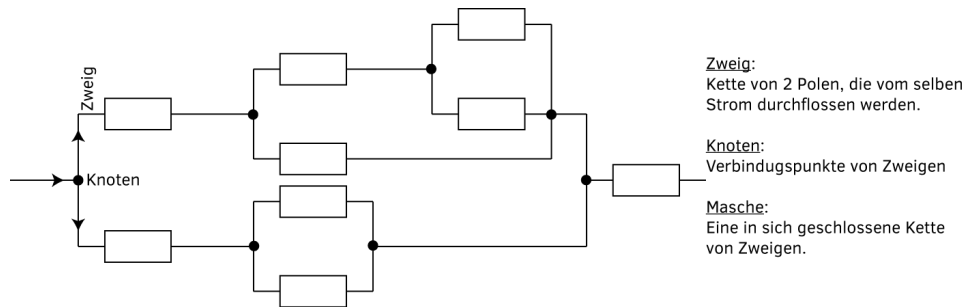
$$\Rightarrow \boxed{P = I^2 R = \frac{1}{R} U^2} \quad [P] = W = V \cdot A$$

**Anwendung:** - Elektrisch Betriebene Heizung

Exp:  $\longrightarrow$  Hitzdrahtmesswerk

## 15.5 Widerstandnetzwerke und Kirchhoffsche Regeln

- Netzwerk: Leitsystem, in das Bauelemente eingefügt sind
- Hier nur Verbindungen von Widerständen und Stromquellen
- Alle Elemente: 2 Pole  $\longrightarrow$  2 Anschlüsse  
Widerstände: passive 2 Pole, Stromquellen: aktive 2 Pole
- Richtungen/Vorzeichen: Strompfeile: geben formal Richtung positiver Ladungsträger an.  
passiv:  $+$   $\longrightarrow$   $-$       aktiv:  $-$   $\longrightarrow$   $+$   
Spannungspfeile:  $+$   $\longrightarrow$   $-$



→ Ersetzen durch 1 Ersatzwiderstand

### 15.5.1 Kirchhoffsche Regeln

→ Verallgemeinerung des Ohmschen Gesetzes, dass zu Gleichungssystem führt, mit dem immer alle unbekannten Ströme und Spannungen berechnet werden können. (G.R. Kirchhoff: 1845 (1824-1887))

#### 1. Knotenregeln

In einem Knoten kann keine Ladung gespeichert werden.

$\sum \text{Zufließende Ströme} = \sum \text{Abfließende Ströme}$

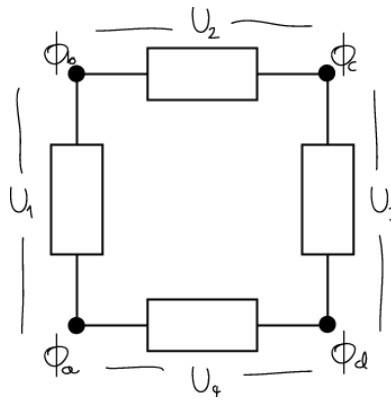
$\sum_j I_j = 0$  ( $\forall$  Knoten und "folgt" aus der Ladungserhaltung)

#### 2. Maschenregel

Spannungen sind Potenzialdifferenzen. Für Maschen ohne elektromotorische Kraft gilt:

In Masche:  $0 = \sum_j u_j = \sum_j R_j I_j$  (Umlaufspannung = 0!)

**Beispiel:**



$$U_1 = \phi_b - \phi_a$$

$$U_2 = \phi_c - \phi_d$$

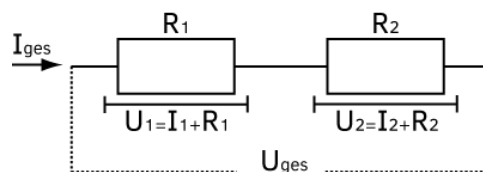
$$\sum_{j=1}^4 U_j = 0$$

$$U_3 = \phi_d - \phi_c$$

$$U_4 = \phi_a - \phi_b$$

Mit diesen Regeln lassen sich die Ströme I Spannungen in einem beliebigen Netzwerk durch ein Gleichungssystem berechnen.

### 15.5.2 Serien-(Reihen)schaltung von Widerständen

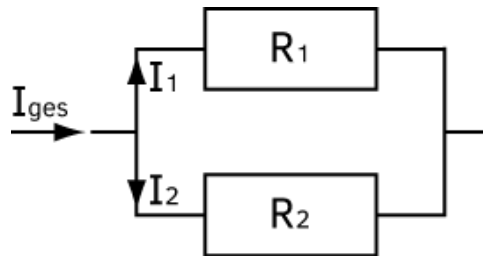


$$U_{ges} = U_1 + U_2$$

$$I_1 R_1 + I_2 R_2 = I_{ges} R_{ges}$$

$$I_1 = I_2 = I_{ges} \Rightarrow \boxed{R_1 + R_2 = R_{ges}}$$

### 15.5.3 Parallelschaltung



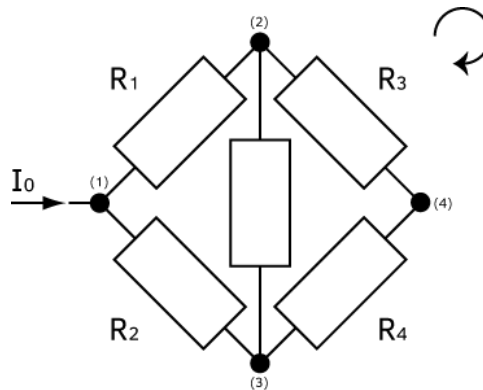
$$U_{ges} = U_1 = U_2$$

$$I_{ges} = I_1 + I_2 \quad \Rightarrow \quad \frac{U_{ges}}{R_{ges}} = \frac{U_1}{R_1} + \frac{U_2}{R_2} \quad | \cdot U_{ges}^{-1}$$

$$\Rightarrow \boxed{\frac{1}{R_{ges}} = \frac{1}{R_1} + \frac{1}{R_2}}$$

### 15.5.4 Beispiel

Wheatstonesche Messbrücke



KR:

$$(1): I_0 = I_1 + I_2 \quad (3): I_4 = I_2 + I_5$$

$$(2): I_1 = I_3 + I_5$$

MR:

$$l: I_1 R_1 + I_5 R_5 - I_2 R_2 = 0$$

$$r: I_3 R_3 + I_4 R_4 - I_5 R_5 = 0 \Rightarrow 5 \text{ Bestimmungsgleichungen für } I_1, \dots, I_5$$

Bei Vorgabe von  $I_0$  ist dieses Problem lösbar

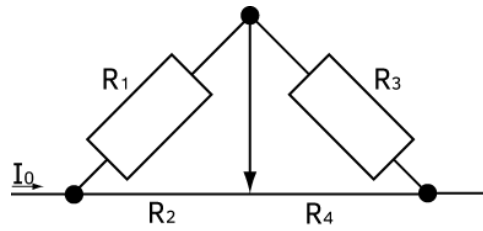
” $\Rightarrow$ ” Durch Veränderung von  $R_2$  und  $R_4$  kann erreicht werden, dass  $I_5 = 0$ .

Dies kann genutzt werden um Widerstände zu Messen.

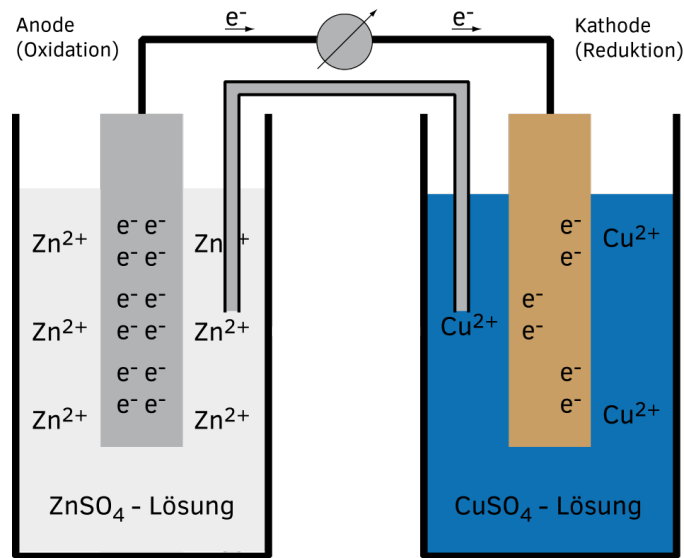
$$I_5 \stackrel{!}{=} 0 \Rightarrow I_1 = I_3, \quad I_2 = I_4$$

$$\stackrel{MR}{\Rightarrow} I_1 R_1 = I_2 R_2, \quad I_3 R_3 = I_4 R_4 \Rightarrow I_1 R_3 = I_2 R_4$$

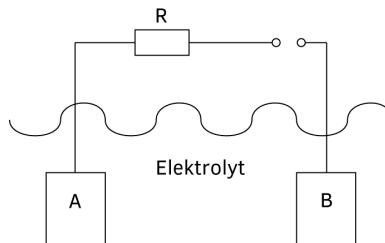
$$\Rightarrow \frac{R_1}{R_3} = \frac{R_2}{R_4} \Rightarrow \text{ermittel } R_1$$



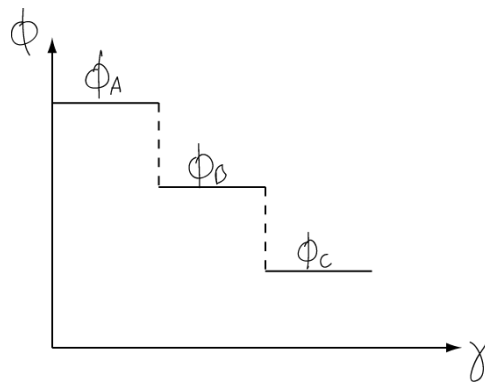
## 15.6 Stromquellen, elektromotorische Kraft, Urspannung, Klemmspannung



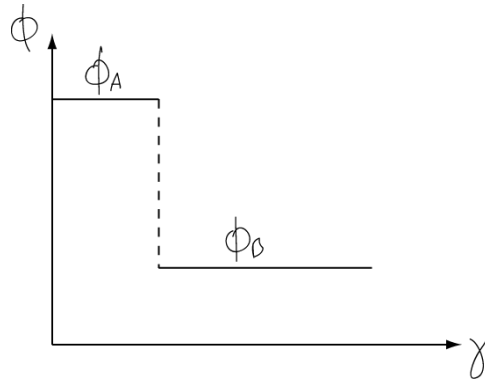
offenes galvanisches Element



innen



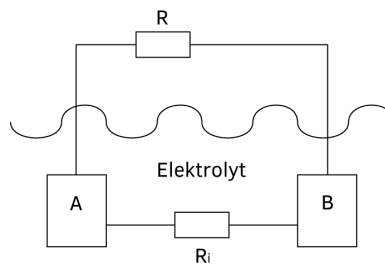
außen



$$U_R = \phi_A - \phi_B = \underbrace{(\phi_A - \phi_{el}) + (\phi_{el} - \phi_B)}_{U_0: \text{Ursprung (Elektromotorische Kraft)}} = U_0$$

offenes galvanisches Element  $U_R = U_0$

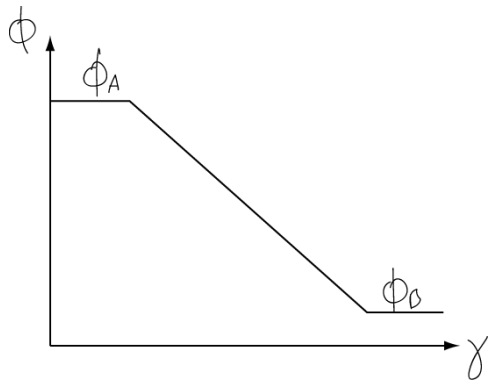
Belastet



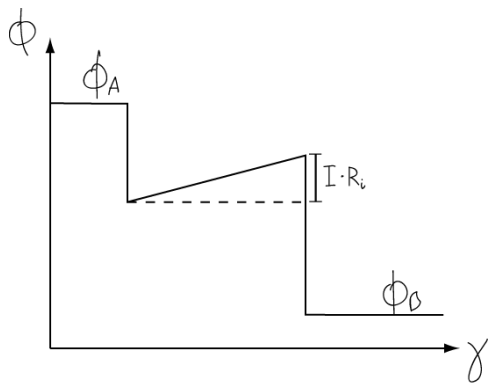
$R_i$ : Innenwiderstand

innen



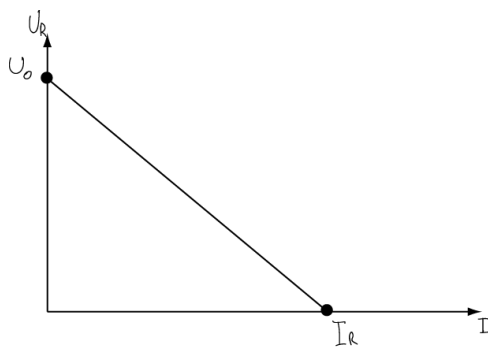


außen



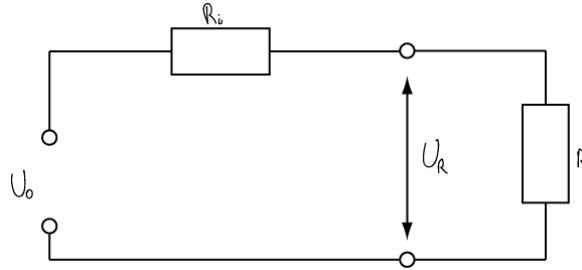
$$U_R = \phi_A - \phi_B = (\phi_A - \phi_{el}) - I \cdot R_i + (\phi_{el} - \phi_B)$$

$$U_R = U_0 - I \cdot R_i$$



Kurzschlussstromstärke  $I_R = \frac{U_0}{R_I}$

Im Schaltbild:



**Hilfe:**

- Elektromotorische Kraft  $\equiv$  Urspannung  
Diese ist die Differenz  $E_{Kathode} - E_{Anode} = \Delta E$   
Die formale Definition ist  $\mathcal{E} = - \int_A^B \vec{E}_{CS} \cdot d\vec{\ell}$ , wobei  $\vec{E}_{CS}$  das Elektrostatische Feld von/zwischen A und B ist.
- Stromquellen werden häufig als Spannungsquelle bezeichnet bzw. diese ist gemeint
- An einer realen Spannungsquelle greift man die Klemmspannung ( $U_K$ ) ab. Diese ist *nicht* gleich der Quellenspannung (\*)
- Quellenspannung wird hier als  $U_0$  bezeichnet, häufiger aber  $U_Q$
- Klemmspannung wird hier als  $U_R$  bezeichnet, häufiger aber  $U_K$